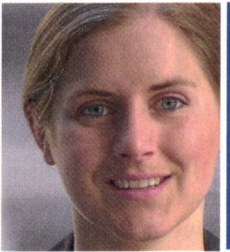


BUSINESS-KNIGGE

Der richtige Umgang mit schwierigen Kollegen



Sarah T. P. Andiel
Reden. Benehmen.
Entwickeln.

In jedem Unternehmen gibt es nette Kollegen, mit denen wir gut auskommen. Allerdings gibt es hin und wieder auch andere ...

Manche Verhaltensweisen stören so wenig, dass man es auch am Arbeitsplatz gut mit Arthur Schnitzler halten kann: „Toleranz heißt: die Fehler der anderen entschuldigen. Takt heißt: sie nicht bemerken.“ Schließlich hat jeder das Recht, seine Persönlichkeit auch im Büro frei zu entfalten – durch griesgrämiges Gekribbel genau so wie durch fröhliches Pfeifen.

Andere Verhaltensweisen lassen sich schlicht nicht übersehen. Trotzdem sollten Sie im nächsten Schritt prüfen, was genau Sie eigentlich stört. Häufig stören uns nämlich die-

jenigen Verhaltensweisen am meisten, die wir an uns selbst nicht leiden können.

Auch wenn der Kollege uns gänzlich unsympathisch sein sollte: Sie fahren gut damit, ihm gegenüber höflich zu bleiben und ihm mit Wertschätzung und Respekt zu begegnen. Völlig tabu sind Klatsch und Tratsch über seine Schwächen oder Eigenheiten!

Ob Sie den Kollegen auf sein Verhalten ansprechen, witzig oder schlagfertig reagieren, diplomatisch vermitteln oder versuchen, die Situation souverän in den Griff zu bekommen: Meist grenzt es selbst schon an Unhöflichkeit, einen Kollegen auf sein Fehlverhalten aufmerksam zu machen. Durch eine wertschätzende Formulierung und die Angabe von Gründen gelingt es Ihnen leichter, die Beziehung zu Ihrem Kollegen zu pflegen und der Bemerkung die Schärfe zu nehmen.

„Ein Mensch fühlt oft sich wie verwandelt, sobald man menschlich ihn behandelt.“ Vielleicht wirkt diese Arznei von Eugen Roth nur bedingt bei Ihrem Kollegen, aber ganz sicher werden Sie dadurch eine Person gut leiden können: sich selbst.